der geheime Vorgänge einfach erraten läßt;

B) eine enorme Menschenkenntnis; hier sind psychoanalytische Methoden sehr modern, früher begnügte man sich mit Physiognomik, Phrenologie, Graphologie usw.;

C) eine enorme Materialkenntnis, die Alter, Herkunft usw. von leeren Patronenhülsen, liegengebliebenen Taschentüchern, Blutflecken u. a. ohne weiteres erkennen läßt.

Aus diesen zwölf Möglichkeiten können Sie die Eigenart Ihres Detektivs aussuchen.

III.

Nun sind die Gegenspieler an der Reihe, die Verbrecher. Sie teilen sich in

A) die Kollektiv-Verbrecher, die sogenannte Bande,

B) die privat arbeitenden Individualverbrecher.

Zwischen diesen beiden Arten können Sie n i c h t wählen; in einem brauchbaren Kriminalroman kommen b e i d e vor.

Achtung, Achtung! Wenn das eigentliche Verbrechen (am Anfang Ihres Romans) durch die „Bande" begangen wurde, so stammt das zweite Verbrechen von irgendeinem der „Privaten" und umgekehrt — Sie verstehen!

Sollten Sie aber noch nicht verstehen, was „das zweite Verbrechen" eigentlich ist, so belehren wir Sie schon hier, daß ein solches nötig ist, um den Detektiv einmal hundert Seiten lang irrezuführen. Er findet nämlich sofort die Fäden dieses zweiten Verbrechens, bezieht sie unfehlbar (trotz allem kriminalistischen Genie) auf das erste — dadurch gewinnen Sie Komplikationen, die Ihnen mühelos schon ungefähr die Hälfte des Buches füllen. Aber davon noch später. Jetzt stellen wir Ihnen einmal eine Kollektion Verbrecher zur Verfügung, aus der Sie sowohl die „privaten", als auch „die ganze Bande" bestreiten müssen.

Da sind also:

a) ein reicher, etwas schrulliger, aber hochangesehener Geschäftsmann. In Wirklichkeit ist er ein Verworfener und finanziert eines der beiden Verbrechen oder auch beide;

b) eine herrliche, verführerische Dame, Schauspielerin, Tänzerin oder etwas Aehnliches, der es sogar fast gelingt, den Detektiv oder einen seiner Helfer (siehe diesen unter IV) in ihren Bann zu ziehen. In Wirklichkeit steht sie mit einem der Hauptverbrecher oder gar mehreren in illegitimen Beziehungen und stellt alle ihre Bemühungen in deren Dienst, meist ohne etwas davon zu haben (poetische Gerechtigkeit);

c) der geniale Mann der Wissenschaft, Chemiker, Techniker, Bakteriologe oder anderes. In Wirklichkeit sind ihm alle seine Erfindungen Nebensache, bis auf eine, die sogenannte „unbekannte Maschinerie" (siehe diese unter V), mit der dies Verbrechen bewerkstelligt wurde;

d) der falsche Polizeibeamte bzw. der falsche Helfer des Privatdetektivs; in Wirklichkeit gehört auch er auf die Verbrecherseite. Er ist der Gefährlichste von allen und vermag die Verwirrung bis zur letzten Seite hinauszuziehen, auf der er gewöhnlich erst entlarvt wird;

e) der perfekte Gentleman, elegant vom Scheitel bis zur Sohle, sportgewandt, in allen gesellschaftlichen Künsten hocherfahren; niemand würde vermuten, daß er in Wirklichkeit auch mit dem Revolver und dem Dietrich umzugehen versteht;

f) der harmlose kleine Gauner, der sich gewissermaßen an dem Feuer der Großen nur sein eigenes Süppchen kocht. Im Grunde ist er vielleicht kein verworfener Mensch, und gar oft wechselt er im Laufe des Buches von dieser Rubrik hier in die nächste hinüber und hilft nicht mehr der bösen, sondern nur mehr der gerechten Sache;

g, h, i usw.) dagegen, die Handlanger aus der Unterwelt, sind durch und durch verworfen. Sie sind aus irgendeinem Grunde den Großen (a, b, c, d, e) hörig und führen die letzten Konsequenzen ihrer gemeinen Pläne (Mord, Einbruch) erst aus. Gewöhnlich werden sie durch sie auch noch vor Ende des Buches ge-

SLUB Wir führen Wissen. http://digital.slub-dresden.de/id358216435-19291200/58 gefördert von der Deutschen Forschungsgemeinschaft DFG UNIVERSITÄT ERFURT